



Foto: Ralph Kleinitz/FM

Warnstreik in Hamburg im Mai 2007: »Wir sind viel mehr wert!« – Das gilt in der aktuellen Tarifrunde erst recht.

AM 6. OKTOBER 2008 IST DIE ERSTE VERHANDLUNG IN HAMBURG

Start der Tarifrunde 2008 an der Küste

Nach wochenlangen Diskussionen in den Betrieben und Tarifkommissionen hat der Vorstand der IG Metall in einer außerordentlichen Sitzung am 23. September die Forderung zur Tarifrunde 2008 in der Metall- und Elektroindustrie beschlossen. Die erste Verhandlung für die Küste soll am 6. Oktober 2008 in Hamburg-Bergedorf (Ramada-Treff-Hotel) sein.

»Die Forderung entspricht den berechtigten Erwartungen unserer Kolleginnen und Kollegen, berücksichtigt aber auch die wirtschaftliche Lage der Betriebe im Norden«, sagte Bezirksleiterin Jutta Blankau.

»Wir haben einen riesigen Nachholbedarf bei Gerechtigkeit und Binnennachfrage«, fassten

Mitglieder der Großen Tarifkommission die Debatten in den Betrieben zusammen.

Zwischen 2004 und 2007 seien die Nettogewinne der Unternehmen in der Metall- und Elektroindustrie um 220 Prozent, die Entgelte der Beschäftigten aber nur um zehn und real sogar nur um zwei Prozent gestiegen.

Der publizistischen Propagandamaschinerie der Arbeitgeber will die IG Metall Küste in den nächsten Wochen zigtausendfache Aktivitäten von Betroffenen in den Betrieben entgegensetzen. Die zweite Verhandlung wird noch vor Ablauf der Friedenspflicht (am 31. Oktober) angestrebt.

Mit einer Großen Funktionärskonferenz, die ebenfalls im Ramada-Treff-Hotel in Bergedorf ist, startet die IG Metall Küste dann am 1. November in die heiße Phase der Tarifauseinandersetzung 2008. ■

► www.igmetall-kueste.de
→ Tarif

Ein betriebliches Tabu wird zum »Topthema« für Betriebsräte

Ausbildung von Betriebsräten mit Zertifikat ist ein wichtiger Beitrag zur betrieblichen Suchtprävention.



Neu ausgebildete Suchtfachkräfte.

Foto: FM

Betriebsräte im nordwestlichen Niedersachsen absolvierten jetzt in 120 Unterrichtsstunden erfolgreich eine Ausbildung zur betrieblichen Suchtfachkraft.

Peter Zismer, Referent und Mitinitiator der Ausbildung, kennt als Sucht- und Mobbing-

berater die Nöte der Betroffenen und weiß, dass im Betrieb oftmals eine speziell ausgebildete Ansprechperson fehlt.

»Es reicht aber nicht aus, nur jemanden für die Betroffenen zu haben«, sagt Zismer, »es müssen auch Bedingungen geschaffen

werden, die Suchterkrankungen verhindern«.

Die Ausbildung von Betriebsräten zu »Suchtfachkräften« ist ein wichtiger Beitrag zur betrieblichen Suchtprävention und soll auch im kommenden Jahr wieder angeboten werden.

Info-Austausch zu Werften

Vietnamesische Gewerkschafterdelegation auf Gegenbesuch zur Vietnam-Reise der IG Metall-Arbeitsgemeinschaft Schiffbau.

Vom 6. bis 11. Juli 2008 besuchte eine Delegation des Allgemeinen Bundes der Werktätigen Vietnams (VGCL) sechs norddeutsche Werften, einen maritimen Systemzulieferer sowie den Containerterminal von Bremen.

Der Besuch ging zurück auf eine Delegationsreise der AG Schiffbau der IG Metall Küste, die sich im Januar 2007 einen Eindruck von der Entwicklung des vietnamesischen Schiffbaus machen konnte.

Neben den Werksbesichtigungen, die auf Einladung der jeweiligen Betriebsräte erfolgten,

standen Gespräche mit den Betriebsräten und mit Vertretern der IG Metall auf dem Programm.

Die Vietnamesischen Gäste nutzten die Gespräche in den Unternehmen vor allem dazu, das deutsche System der Arbeitsbeziehungen näher kennen zu lernen. Themen waren unter anderem die Aufgaben des Betriebsrats und der Gewerkschaft, die Funktion des Flächentarifvertrags und die Arbeitsbedingungen im Schiffbau. ■

► www.igmetall-kueste.de
→ Schiffbau



Gegenbesuch: Vietnamesische Gewerkschafter bei der IG Metall Küste.

Unser Kollege Reiner Sielaff ist gestorben

Am 5. September 2008 starb im 58. Lebensjahr unser Kollege und Freund Reiner Sielaff. Mit seinem Eintritt in die Deutsche Postgewerkschaft im Februar 1969 begann sein gewerkschaftliches Engagement und seine Bereitschaft, sich betrieblich für Kolleginnen und Kollegen zu engagieren.

Am 1. April 1986 fing Reiner als Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall in Schweinfurt an und kam am 1. Mai 1989 zur Kieler

IG Metall. Seitdem hat er für die IG Metall Kiel und Neumünster gearbeitet und sich im Bezirk vor allem in der Migrations- und Arbeitslosenarbeit Anerkennung erworben.

Sein außergewöhnliches Engagement für einen sozialen Neuaufbau in Afghanistan und seine Anregungen für gewerkschaftliche Projekte zur außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit haben nachhaltige Spuren hinterlassen. Wir werden Reiner in Erinnerung behalten.



Mitglieder der Tarifkommissionen von Hamburg und Schleswig-Holstein.

SHK-Handwerker fordern faire Tarifverträge

Die Mitglieder der IG Metall im Sanitär-, Heizungs-, und Klimahandwerk in Hamburg und Schleswig-Holstein wollen jetzt endlich eine Erhöhung ihrer schon seit Jahren eingefrorenen Einkommen durchsetzen.

In Hamburg hatte es die letzte Lohnerhöhung im Januar 2001 und in Schleswig-Holstein im Mai 2003 gegeben.

»Mehr als fünf und sieben Jahre Lohnpause, während die Preise davon galoppieren, sind nicht hinnehmbar«, erklärten die Mitglieder der SHK-Tarifkommissionen in beiden Tarif-

gebieten. Sie betonen, dass sich die wirtschaftliche Situation und die zukünftige Geschäftserwartung der meisten Betriebe des SHK-Handwerks mittlerweile spürbar verbessert hätten.

Sowohl die zuständigen norddeutschen Handwerkskammern als auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) beurteilen die Aussichten der Branche optimistisch.

Deshalb gebe es absolut keine Rechtfertigung dafür, die SHK-Beschäftigten weiter abzukoppeln: »Der richtige Zeitpunkt für Lohnerhöhungen ist jetzt.«

Neuer Abschluss für SHK-Handwerk Bremen

Nach fünf Jahren ohne Tarifierhöhung haben sich Arbeitgeber und IG Metall auf einen neuen Tarifabschluss für das SHK-Handwerk Bremen geeinigt.

Danach steigen die Löhne ab dem 1. Oktober 2008 – je nach

Lohngruppe – zwischen vier und fünf Prozent bei einer Laufzeit von 18 Monaten (bis 31. März 2010). Die Ausbildungsvergütungen werden um vier Prozent angehoben. Außerdem sollen alle in der Vergangenheit gekündigten Tarifverträge wieder in Kraft gesetzt werden.

Gutes Beispiel für Hamburg und Schleswig-Holstein: Es geht doch.



Abschluss in Bremen: Geht doch.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg,
Telefon 040-28 00 90-32,
Fax 030-040-28 00 90-55,
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de
Verantwortlich: Jutta Blankau,
Redaktion: Volker Hermsdorf

TERMINE

- **1. Oktober, 9 Uhr**
AK Senioren
Sitzungszimmer der IG Metall
- **2. Oktober, 10 Uhr**
AK Erwerblose
Sitzungszimmer der IG Metall
- **7. Oktober, 14 Uhr**
Sitzungszimmer der IG Metall
AK Geschichte
16.30 Uhr
AK Arbeits- und Gesundheitschutz
- **8. Oktober, 16.30 Uhr**
AK Bildungsberater/innen und Referenten/innen
Sitzungszimmer der IG Metall
- **14. Oktober, 16.30 Uhr**
AK VKL
Sitzungszimmer der IG Metall
- **16. Oktober, 15 Uhr**
AK Erwerblose
Sitzungszimmer der IG Metall
- **28. Oktober, 9.30 Uhr**
AK Erwerblose Bremen-Nord
Gustav-Heinemann-Bürgerhaus
16 Uhr
AK Alternative Produktion
DGB-Haus, Sitzungszimmer 2
18 Uhr
AK MIZ (Menschen in Zeitarbeit)
im Sitzungszimmer der IG Metall
- **29. Oktober, 17 Uhr**
Netzwerk Angestellte
Sitzungszimmer der IG Metall
- **30. Oktober, 18 Uhr**
AK Kfz-Handwerk
DGB-Haus, Sitzungszimmer 2
- **31. Oktober, 9 Uhr**
AK Era. DGB-Haus, Tivoli-Saal

IMPRESSUM

IG Metall Bremen
Bahnhofplatz 22–28
28195 Bremen
Telefon 04 21 – 33 55 9-19
www.bremen.igmetall.de
Redaktion: Dieter Reinken (verantwortlich), Inge Lies-Bohlmann

»GLEICHE ARBEIT – GLEICHES GELD«

Mit 300 PS für gleiche Bezahlung

Unter dem Motto »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« kommt ein 14 Tonnen schwerer und zwölf Meter langer Truck nach Bremen.

Von 10 bis 18 Uhr können sich Leiharbeitnehmer über ihre Rechte im Arbeitsleben informieren. Viele wissen gar nicht, welche Rechte ihnen zustehen. Wer seinen Arbeitsvertrag mitbringt, kann ihn vor Ort überprüfen lassen.

Leiharbeitskräfte verdienen 20 bis 40 Prozent weniger als ihre festangestellten Kollegen. Früher war Leiharbeit dazu da, um Auftragspitzen auszugleichen. Heute wird sie oft dazu missbraucht, Stammarbeitsplätze zu ersetzen. In Bremen arbeiten 9485 Menschen in Leiharbeitsverhältnissen. Dies sind doppelt so viel wie noch vor drei Jahren und entspricht 3,4 Prozent der Gesamtbeschäftigten.

Deshalb will die IG Metall in Bremen in möglichst vielen Betrieben Vereinbarungen über eine faire Bezahlung abschließen.

Bei ArcelorMittal ist dies bereits gelungen. In den Entleihbetrieben werden die Betriebsräte noch stärker darauf achten, dass

Leiharbeitnehmer fair behandelt und fair bezahlt werden.

Für Interviews zu ihrer Sichtweise über Leiharbeit werden beim Truck auftreten:

- 10 Uhr: Bürgermeister Jens Böhrnsen.
- 11 Uhr: Hauptgeschäftsführer der Unternehmensverbände im Lande Bremen Herr Neumann-Redlin.

■ 12 Uhr: Direktor der Agentur für Arbeit Herr Stern.

■ 13 Uhr: DGB-Vorsitzende und arbeitsmarktpolitische Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraktion Helga Ziegert.

■ 14 Uhr: SPD-EU-Abgeordnete Karin Jöns.

Weitere Informationen zur Kampagne und zur Trucktour:

www.gleichearbeitgleichesgeld.de

AUF Achse FÜR GERECHTIGKEIT
Der Aktionstruck der IG Metall

Werde aktiv mit uns – für berufliche Sicherheit und soziale Gerechtigkeit.

Donnerstag, 16.10.2008
ab 10:00 Uhr
Bremen, Bahnhofsvorplatz

GLEICHE ARBEIT
GLEICHES GELD

Leiharbeit fair gestalten.
www.gleichearbeit-gleichesgeld.de

Dreiha Werke und Noble International

In beiden Betrieben wurden mit Anerkennungstarifverträgen die Interessen der Beschäftigten gesichert.

Dreiha Werke:

Nach der Insolvenz der Dreiha-Werke Hornkohl und Wolf GmbH & Co. KG im letzten Sommer hatten die Beschäftigten eine mehr als ungewisse Zukunft. Mehrere Lösungsansätze zur Fortführung des Unternehmens sind in den letzten zwölf Monaten gescheitert.

Drei Mal haben sich die Hoffnungen auf einen dauerhaften Erhalt der Firma zerschlagen.

Seit dem 1. Juli hat ein geschäftsführender Gesellschafter den Betrieb übernommen. Für die Beschäftigten wurde ein Anerkennungs-Tarifvertrag an die Metall- und Elektroindustrie abgeschlossen.

Nach einer langen Zitterpartie

gibt es jetzt eine Zukunftsperspektive und tarifliche Sicherheit für die Belegschaft.

Wir wünschen der Geschäftsführung und der Belegschaft viel Erfolg.

Noble International:

Seit Jahren gibt es eine Debatte um die Tarifbindung bei dem Tailored Blank-Hersteller auf dem Bremer Hüttengelände von ArcelorMittal.

Nachdem die konstruktiven Verhandlungen Ende Januar so gut wie abgeschlossen waren, gab es im März ein Veto der belgischen Konzernführung.

Alle Inhalte des Tarifvertrages wurden akzeptiert, sie sollen nur in die Arbeitsverträge aufge-

nommen werden. Eine tarifvertragliche Bindung für die Kolleginnen und Kollegen wollte man nicht.

Die Reaktion der Belegschaft war eindeutig. Über 80 Prozent aller Beschäftigten haben die Zusätze zum Arbeitsvertrag nicht unterschrieben und sie stattdessen, mit der Aufforderung ihre Interessen wahrzunehmen, an die IG Metall übergeben.

Das Ergebnis ist ein Anerkennungs-Tarifvertrag an Stahl mit eigener Era-Entgelttabelle.

Einigkeit macht nicht nur stark, sie hat auch Erfolg.

AKTIV FÜR TARIF

TERMINE

- **7. Oktober**
Aktionstag gegen ungesicherte Beschäftigung.
Thema: Leiharbeit
- **6. bis 10. Oktober**
Wochenseminar Arbeitssicherheit
- **13. Oktober um 9 Uhr**
Seniorenarbeitskreis
- **13. Oktober um 16 Uhr**
Tarifpolitischer Arbeitskreis
- **14. Oktober um 8 Uhr**
Ortsvorstand
- **14. Oktober um 15 Uhr**
Arbeitssuchende
- **14. Oktober um 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss
- **14. Oktober um 18 Uhr**
Handwerksausschuss
- **15. Oktober**
Tagesseminar außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit
- **27. Oktober um 16 Uhr**
Tarifpolitischer Arbeitskreis

TARIFRUNDE

Liebe Kolleginnen und Kollegen, am 31. Oktober 2008 läuft der Tarifvertrag in der Metall- und Elektroindustrie ohne Friedenspflicht aus. Die nächste Gelegenheit sich zu beteiligen ist Samstag, der 1. November, dort ist die Auftaktveranstaltung zur Tarifrunde in Hamburg. Anmeldungen bei Eurem Betriebsräten und Vertrauensleuten.

IMPRESSUM

IG Metall Bremerhaven, Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31 b, 27576 Bremerhaven, Telefon 04 71 - 9 22 030, Fax 04 71 - 9 22 03 20, E-Mail: bremerhaven@igmetall.de Internet: www.bremerhaven.igmetall.de, Redaktion: Karsten Behrenwald (verantwortlich), Ilse Zöllner

LEIHARBEITSTRUCK

Am 17. Oktober in Bremerhaven

Im Rahmen einer Fair-Leih-Tour informiert die IG Metall über Arbeitsbedingungen in der Leiharbeitsbranche.

Unter dem Motto »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« kommt ein Kampagnen-Truck auch nach Bremerhaven.

Insgesamt werden 80 Städte angefahren. Am Freitag, 17. Okto-

ber, wird sich der Truck in der Bürger (vor Karstadt) präsentieren. »Viele wissen gar nicht, welche Rechte ihnen zustehen. Die Kolleginnen und Kollegen sollen im Zweifelsfall einfach mal ihren Arbeitsvertrag mitbringen«, sagt Karsten Behrenwald, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Bremerhaven. Dies sei ein Ansatzpunkt, um Missständen in der Branche entgegenzuwirken.

Leiharbeitskräfte verdienen 20 bis 40 Prozent weniger als ihre festangestellten Kollegen.

»Wir müssen eine Zwei-Klassen-Gesellschaft in den Betrieben verhindern,« betont Behrenwald. Früher war Leiharbeit dazu da,



Der Truck ist 14 Tonnen schwer und 20 Meter lang.

um Auftragsspitzen auszugleichen. Heute arbeiten allein in der Metall- und Elektroindustrie 260 000 Leiharbeiter. Dies sind doppelt so viel, wie noch vor zwei Jahren. Deshalb werden die Betriebsräte in den Entleihbetrieben stärker darauf achten, dass Leiharbeiter fair behandelt und fair bezahlt werden. ■

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

Leiharbeit fair gestalten.

Krieg kein Mittel zur Konfliktlösung

Antikriegstag in Bremerhaven: Krieg darf kein Mittel der Politik sein.

Anlässlich des internationalen Antikriegstages am 1. September 2008 forderten IG Metall und andere Gewerkschaften aus Bremerhaven gemeinsam mit der deutsch-polnischen Gesellschaft und dem Volksbund für Kriegsgräberfürsorge, zivilen Konfliktlösungen vor militärischen Inter-

ventionen absoluten Vorrang einzuräumen.

Wir sagen deutlich: Zusätzliche Stationierungen von Soldaten schaffen keinen dauerhaften Frieden. Krieg darf kein Mittel der Politik sein. Um das zu erreichen, bedarf es einer engagierten Bewegung. Da sind alle gefragt.



Kranzniederlegung anlässlich des Antikriegstages.

Neuer Kollege Windkraft ist seine Stärke

Seit dem 1. August hat die IG Metall Verwaltungsstelle Bremerhaven wieder Verstärkung. Der »neue« Kollege heißt Dietmar Beholz.



Dietmar kommt aus der Verwaltungsstelle Magdeburg-Schönebeck und hat dort im Bereich Mitgliederentwicklung Windkraft, zum Beispiel Enercon, gearbeitet. In Bremerhaven und Cuxhaven wird seine Aufgabe die Betreuung von Windkraftbetrieben sein.

Dietmar arbeitet je zur Hälfte in den Verwaltungsstellen Bremerhaven und Emden. Zu erreichen ist er unter seiner Handynummer: 01 70 - 3 33 38 44 oder per Mail: Dietmar.Beholz@igmetall.de

TERMINE

- **6. Oktober, 16 Uhr:** Emder Dialog zum Thema Leiharbeit
 - **7. Oktober:** Aktionstag »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« Schulung für Wahlvorstandsmitglieder zur JAV-Wahl
 - **17. und 18. Oktober:** Wochenendseminar für Angestellte zum Thema: Zielvereinbarungen
 - **18. und 19. Oktober:** Wochenendseminar für Automobilzuliefererbetriebe zum Thema Strategien der Automobilzulieferer
 - **20. Oktober, 16 bis 18 Uhr:** Rentenberatung
 - **28. Oktober, 15 Uhr:** Mitgliederversammlung der Senioren in Neermoor
 - **29. Oktober, 15 Uhr:** Mitgliederversammlung der Senioren in Pewsum
- Um telefonische Anmeldung wird gebeten unter:
0 49 21-96 05-0

TARIFRUNDE

Metall- und Elektroindustrie

Liebe Kolleginnen und Kollegen, am 31. Oktober läuft der Tarifvertrag in der Metall- und Elektroindustrie ohne Friedenspflicht aus. Die nächste Gelegenheit, sich zu beteiligen, ist Samstag der 1. November, dort ist die Auftaktveranstaltung zur Tarifrunde in Hamburg. Meldet euch bitte bei euren Betriebsräten und Vertrauensleuten an.

AKTIV

FÜR **TARIF**

Radio Ostfriesland: Nees van d' IG Metall

Nächster Sendetermin:
13. August, alle vier Wochen,
mittwochs von 16-17 Uhr, auf
den Frequenzen:
UKW 94.0 Aurich
UKW 87.7 Emden
UKW 103.9 Leer

THEMA LEIHARBEIT

Mit 300 PS für gleiche Bezahlung

Im Rahmen einer Fair-Leih-Tour informiert die IG Metall über Arbeitsbedingungen in der Leiharbeitsbranche. Unter dem Motto »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« kommt Kampagnen-Truck auch nach Emden.

Insgesamt werden 80 Städte angefahren. Am Montag, dem 13. Oktober, wird sich der Truck auf dem Parkplatz des »DOC Centers« in Emden, Thüringer Straße, präsentieren. »Viele wissen

festangestellten Kollegen. »Wir müssen eine Zwei-Klassen-Gesellschaft in den Betrieben verhindern,« betont Myriam Kagischke, bei der IG Metall Emden zuständig für das Thema Leiharbeit. Früher war Leiharbeit dazu da, um Auftragsspitzen auszugleichen. Heute arbeiten allein in der Metall- und Elektroindustrie 260 000 Leiharbeitnehmer. Dies sind doppelt so viel, wie noch vor zwei Jahren. Deshalb werden die Betriebsräte in den Entleihbetrieben stärker darauf achten, dass Leiharbeitnehmer fair behandelt und fair bezahlt werden.

Trotz des ernststen Themas wird vor dem »DOC Center« auch für Unterhaltung gesorgt.

Der Kampagnen-Truck ist mit einer Bühne ausgestattet, die für weitere Aktivitäten verwendet wird.

Wir danken ausdrücklich den Verantwortlichen des »DOC Centers« Emden für die freundliche Unterstützung. ■

Weitere Informationen zur Kampagne und zur Trucktour:

► www.gleichearbeit-gleichesgeld.de



gar nicht, welche Rechte ihnen zustehen. Die Kolleginnen und Kollegen sollen im Zweifelsfall einfach mal ihren Arbeitsvertrag mitbringen«, sagt Wilfried Alberts, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Emden. Dies sei ein Ansatzpunkt, um Missständen in der Branche entgegenzuwirken.

Leiharbeitskräfte verdienen 20 bis 40 Prozent weniger als ihre



Windkraft ist seine Stärke

Der neue Kollege Dietmar Beholz kommt aus der Verwaltungsstelle Magdeburg-Schönebeck.

Seit dem 1. August hat die IG Metall-Verwaltungsstelle Emden wieder Verstärkung. Der »neue« Kollege heißt Dietmar Beholz.

Dietmar kommt aus der Verwaltungsstelle Magdeburg-Schönebeck und hat dort im Bereich Mitgliederentwicklung Windkraft, zum Beispiel Enercon, gearbeitet. In Emden werden seine Aufgaben sein: Windkraft-, Klein- und Mittelbetriebe, sowie Rechtsschutz.

Dietmar arbeitet je zur Hälfte in den Verwaltungsstellen Emden und Bremerhaven.

Zu erreichen ist er unter der Telefonnummer: 0 49 21-96 05 11 oder per Mail:

Dietmar.Beholz
@igmetall.de



WIR FEIERN

25 Jahre für die IG Metall

Am 7. Oktober feiert unsere Kollegin Wilma Colgen ihr 25-jähriges Jubiläum als Beschäftigte der IG Metall. **metallzeitung** und die Kolleginnen und Kollegen sagen Danke und wünschen ihr alles Gute.



IMPRESSUM

IG Metall Emden
Kopersand 18
26723 Emden
Telefon 0 49 21- 96 05-0
E-Mail: emden@igmetall.de
Internet:
www.emden.igmetall.de
Redaktion: Wilfried Alberts
(verantwortlich), Myriam Kagischke

JETZT ANMELDEN

■ Tarifkonferenz der IG Metall Küste am 1. November

Die Tarifrunde läuft – aber nicht von alleine. Interessierte Mitglieder der IG Metall Flensburg können sich ab sofort für die Funktionärskonferenz des Bezirks Küste am Sonnabend, 1. November, im IG Metall-Büro anmelden.

AZUBI-PARTY

■ **Sonnabend, 8. November** im »Volxbad« an der Flensburger Partypromenade (Schiffbrücke 67). Mehr Infos in der nächsten Ausgabe.

RENTNER-TREFF

■ Auf geht's zum Bingo

»Bingo« heißt es wieder für die Rentnerinnen und Rentner der IG Metall Flensburg am Mittwoch, 15. Oktober, um 15 Uhr im Treffpunkt »Zur Weiche«. Drei Karten kosten 10 Euro. Anmeldung am Mittwoch, 8. Oktober, von 10 bis 12 Uhr beim Rentnerausschuss im IG Metall-Büro.

■ Abzocke im Alltag

Der Rentnerausschuss lädt am Mittwoch, 12. November, um 15 Uhr zu einer Veranstaltung mit der Juristin Karina Zinke von der Verbraucherzentrale Flensburg zum Thema »Abzocke im Alltag« ins DGB-Haus (Sitzungsraum) ein. Anmeldung bis zum 7. Oktober unter Telefonnummer 04 61 4 48 71 (auch auf Anrufbeantworter sprechen).

IMPRESSUM

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1
24937 Flensburg
Telefon 04 61 – 144 40-20
E-Mail: flensburg@igmetall.de
Internet:
www.flensburg.igmetall.de
Redaktion: Meinhard Geiken
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

START DER TARIFRUNDE IN DER METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE

Hohe Erwartungen in den Betrieben

Die Forderung liegt auf dem Tisch. Sie entspricht den hohen Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. Es gibt Nachholbedarf in Sachen Gerechtigkeit. Das Engagement und die Kampfbereitschaft für einen akzeptablen Tarifabschluss sind groß.



Flensburgs IG Metall-Geschäftsführer Meinhard Geiken: »Die Arbeitgeber sollten sich warm anziehen.«

In den Flensburger Metallbetrieben ist die Stimmung eindeutig: In dieser Tarifrunde muss Geld ins Portemonnaie, allein schon wegen der steigenden Preise, aber auch um die Konjunktur anzukurbeln. Denn nur vom Export kann auch die Metallindustrie nicht leben. Es gibt Nachholbedarf.

»In allen Betrieben erlebe ich es Tag für Tag: Die Kampfbereitschaft ist in dieser Tarifrunde extrem hoch«, sagt Flensburgs IG Metall-Geschäftsführer Meinhard Geiken.

»Wenn die Arbeitgeber einen gerechten Abschluss wirklich verhindern wollen, sollten sie sich warm anziehen.« ■

Ein neuer Tarifvertrag muss her

IG Metall: Tariflosen Zustand im SHK-Handwerk jetzt beenden.

Was lange gärt, wird endlich Wut – so ist es im Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk nach vier Jahren ohne Tarifabschluss. Die IG Metall hat Konsequenzen aus der Kampfbereitschaft gezogen und die Innung zu neuen Verhandlungen aufgefordert.

Beispiel ist der Bremer Abschluss mit fünf Prozent Entgelt-erhöhung. »Wenn die Innung keine Vernunft zeigt, werden wir in Flensburg Haus-Tarifverträge durchsetzen«, sagt IG Metall-Handwerkssekretär Kai Trulsson.

Die SHK-Handwerker treffen sich am Dienstag, 21. Oktober, um 19.30 Uhr im Treffpunkt »Zur Weiche«, Alte Husumer Straße 260.



Fordern neuen Tarifvertrag: Martin Kubillus (links) und Uwe Ebsen.



Ein Menschenrecht

»Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit«, heißt es in Artikel 23 der Menschenrechtserklärung. Die IG Metall will dieses Recht auch für Leiharbeiter durchsetzen.

In der ersten Oktoberwoche gibt es Aktionen in vielen Flensburger Betrieben, am Montag, 6. Oktober, um 17 Uhr eine zentrale Kundgebung auf dem Südermarkt.

1. September mahnt – »Krieg gehört geächtet«

Flensburger Gewerkschafter gedachten am Antikriegstag der Opfer des Nazi-Terrors.



Antikriegstag: Helmut Hartmann (DGB), Meinhard Geiken und viele andere.

Mit Kranzniederlegungen am Mahnmahl Harrislee Bahnhof, KZ Ladelund und Schwesing gedachten Flensburger Gewerkschafter am Antikriegstag dem Beginn des Zweiten Weltkrieges am 1. September 1939.

»Die Erinnerung an die Opfer des Nazi-Terrors verpflichtet uns, heute gegen Krieg, Faschismus und Rassismus aufzutreten«, sagte IG Metall-Bevollmächtigter Meinhard Geiken. »Krieg gehört geächtet.«

TERMINE

Veranstaltungen
im Gewerkschaftshaus
Hamburg

■ **6. Oktober, 17 Uhr**
Arbeitskreis Elektrohandwerk,
IG Metall Hamburg, Raum 12.48

■ **3. November, 16.30 Uhr**
Arbeitskreis Erwerbslose
IG Metall Hamburg
Podiumsdiskussion mit Parteien
der Bürgerschaft
»Welche Chancen haben Er-
werbslose in Hamburg?«
Movimento Besenbinderhof 57a

MEHR GELD

Auszubildende erhalten mehr
Die Auszubildendenvergütungen
im Kfz-Handwerk Hamburg wer-
den in den Jahren 2008 und
2009 wie folgt erhöht:

■ 2008

1. Lehrjahr ab 1. Dezember 2008
auf 507 Euro
2. Lehrjahr ab 1. August 2008
auf 579 Euro
3. Lehrjahr ab 1. August 2008
auf 630 Euro
4. Lehrjahr ab 1. August 2008
auf 671 Euro

■ 2009

1. Lehrjahr ab 1. Dezember 2009
auf 517 Euro
2. Lehrjahr ab 1. August 2009
auf 594 Euro
3. Lehrjahr ab 1. August 2009
auf 650 Euro
4. Lehrjahr ab 1. August 2009
auf 691 Euro

IMPRESSUM

IG Metall Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040 – 28 58-5 55
E-Mail: hamburg@igmetall.de
www.hamburg.igmetall.de
Redaktion: Eckard Scholz (ver-
antwortlich), Gudrun Hermer

HYDRO ALUMINIUM

Zweikammerofen wurde eingeweiht



Hydro-Kollegen vor ihrer »Eigentumsurkunde«.

Am 9. September war in Finkenwerder beim Aluminiumwalzwerk eine Feier zur Einweihung eines Recyclingofens.

Gefeiert wurde deshalb, weil dies der Endpunkt des Standortsicherungsstarifvertrags war. Vor zwei Jahren musste auf Grund der schwierigen wirtschaftlichen Lage ein Standortsicherungsstarifvertrag abgeschlossen werden.

Von den Kolleginnen und Kollegen mussten Einbußen unter anderem durch Verlängerung der Arbeitszeit ohne Lohnausgleich

hingenommen werden. Diese Verlängerung der Arbeitszeit wurde abhängig von der individuellen Schichtbelastung vereinbart. Bei hohen Belastungen gab es geringere Arbeitszeitverlängerungen als bei geringen Belastungen. Trotzdem waren die Verluste für alle schmerzhaft.

Im Gegenzug vereinbarte man eine Beschäftigungsgarantie sowie eine Investition in einen Recyclingofen, der die Kostenbelastung nachhaltig verbessert.

Das Management in Oslo hatte damals alle Investitionsanträge

abgelehnt. Die Anschaffung des Ofens konnte nur durch massiven Druck in den Verhandlungen durchgesetzt werden. Die Kolleginnen und Kollegen verstehen sich als Eigentümer des Ofens. Der Betriebsratsvorsitzende Peter Camin erklärte anlässlich der letzten Betriebsversammlung: Der Ofen gehört uns, komme was da wolle.

Bei der Einweihung stellte man ein Schild vor, dass die Unterschriften aller Beschäftigten trägt. Das Schild wird am Ofen angebracht. ■

Tarifabschluss bei der Firma Jürgen Jeurink

Die Firma Jeurink in Allermöhe stellt Stanzformen her. Diese finden in verschiedenen Bereichen Anwendung, zum Beispiel werden Pappen damit so perforiert, dass aus einem Stück Kartons gefaltet werden können.

Seit Jahren gibt es einen Firmentarifvertrag, der zum August auslief. In einer Mitgliederversammlung im Juni wurde die diesjährige Forderung für die

Entgelterhöhung aufgestellt. Eine Forderung von acht Prozent für zwölf Monate zeugte von der Überzeugung der Kolleginnen und Kollegen, dass auch Beschäftigte in kleineren Unternehmen über ihre Entgelte an der guten wirtschaftlichen Situation beteiligt werden wollen.

Nach zwei Verhandlungen legte der Arbeitgeber ein Angebot vor, das von den IG Metall-Mit-

gliedern akzeptiert wurde. Rückwirkend zum 1. August 2008 gibt es vier Prozent mehr für alle Lohn- und Gehaltsempfänger. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2009. Das Ergebnis kam nur zustande, weil es in der Firma Jürgen Jeurink einen guten Organisationsgrad gibt, der zeigt, dass die Beschäftigten ihre Interessen in die Hand nehmen.

TERMINE

- **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 1. Oktober, 19 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)
- **Stadtteilgruppe Elmschenhagen:** »Sicherheit im Stadtteil« (Polizeirevier Kiel), Donnerstag, 2. Oktober, 15.30 Uhr, »Reimers Gaststätte«, Dorfstraße 2
- **Fotokurs für Einsteiger:** Montag, 13., 20. und 27. Oktober, 17 Uhr, IG Metall-Büro, Anmeldung: Michael Börngen michael.boerngen@igmetall.de
- **Stadtteilgruppe Diedrichsdorf:** Donnerstag, 9. Oktober, 15 Uhr, »Holstenbräu«, Insterburger Straße 2
- **Senioren-Stammtisch:** Dienstag, 28. Oktober, 14 Uhr, »Legienhof«
- **Senioren-Aktion:** Sonnabend, 18. Oktober, 10.30 Uhr, Schevenbrücke
- **Stadtteilgruppe Friedrichsort:** Donnerstag, 30. Oktober, 15 Uhr, Kulturladen »Leuchtturm«, An der Schanze 44

EIN MENSCHENRECHT

»Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit«, heißt es in Artikel 23 der Menschenrechtserklärung. Die IG Metall will dieses Recht auch für Leiharbeiter durchsetzen. In der ersten Oktoberwoche gibt es Aktionen in vielen Kieler Betrieben, am Dienstag, 7. Oktober, um 17 Uhr eine Veranstaltung im DGB-Haus Kiel.



IMPRESSUM

IG Metall Kiel
Legienstraße 22-24
24103 Kiel
Telefon 04 31 - 51 95 12-50
E-Mail: kiel@igmetall.de
Internet: www.kiel.igmetall.de
Redaktion: Wolfgang Mädels (verantwortlich), Rüdiger Lühr

START DER TARIFRUNDE IN DER METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE

Hohe Erwartungen in den Betrieben

Die Forderung liegt auf dem Tisch. Sie entspricht den hohen Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. Es gibt Nachholbedarf in Sachen Gerechtigkeit. Das Engagement und die Kampfbereitschaft für einen akzeptablen Tarifabschluss sind groß.

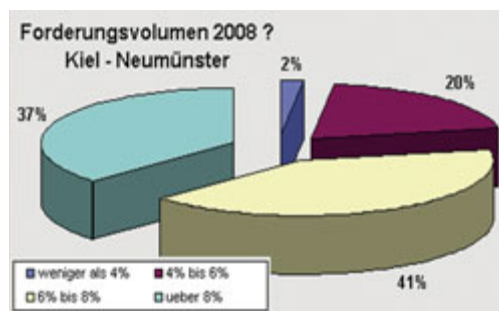
In den Kieler Metallbetrieben ist die Stimmung eindeutig: In dieser Tarifrunde muss Geld ins Portemonnaie, allein schon wegen der steigenden Preise, aber auch um die Konjunktur anzukurbeln.

Es gibt Nachholbedarf, und nur vom Export kann auch die Metallindustrie nicht leben.

»In allen Betrieben erlebe ich es Tag für Tag: Die Kampfbereitschaft ist in dieser Tarifrunde extrem hoch«, sagt Kiels IG Metall-Bevollmächtigter Wolfgang Mädels.

»Wenn die Arbeitgeber einen gerechten Abschluss wirklich verhindern wollen, sollten sie sich warm anziehen.« ■

Kiels IG Metall-Bevollmächtigter Wolfgang Mädels: »Die Kampfbereitschaft ist extrem hoch.«



Die Umfrage in 14 Kieler und Neumünsteraner Metallbetrieben zeigt: Die Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen in dieser Tarifrunde sind hoch.

Tarifkonferenz Küste

Interessierte Mitglieder der IG Metall Kiel können sich ab sofort für die Funktionärskonferenz des Bezirks Küste am Sonnabend, 1. November, im IG Metall-Büro anmelden.

Seniorenaktion für eine solidarische Gesellschaft

IG Metall-Arbeitskreis Senioren: »Gemeinsam sind wir stark: Für Jung – für Alt – für Alle«.

Es ist vielleicht ungewöhnlich, wenn der IG Metall-Arbeitskreis Senioren sich an junge Menschen wendet, aber es geht um den »Generationenkrieg«. Es gibt ihn gar nicht, aber er wird von neoliberalen Interessenvertretern herbeigeredet.

Durch die Beitragszahlungen der jungen Menschen in die gesetzliche Rentenversicherung sichern sie die Einkommen der heutigen Rentner. So funktioniert

das Solidarsystem in Deutschland seit Jahrzehnten.

Die IG Metall-Senioren wollen dazu beitragen, dass Jung und Alt sich nicht gegeneinander ausspielen lassen. Vorhandene Probleme müssen gemeinsam und solidarisch gelöst werden, damit auch für die Azubis von heute im Rentenalter ein sorgenfreies Leben möglich ist.

Die Senioren werden am 18. Oktober in Kiel, am 25. Oktober

in Neumünster und am 1. November in Rendsburg mit einer Informations- und Aufklärungsveranstaltung das Gespräch mit den Menschen suchen, um für eine solidarische Gesellschaft zu werben. Auch die IG Metall-Jugend wird sich an der Aktion beteiligen.

Gemeinsam sind wir stark: Für Jung – für Alt – für Alle.

Norbert Fischer
Peter Schwertfeger

JETZT MEHR ALS EIN HANDBREIT WASSER UNTERM KIEL

Lindenau: »Belegschaftsbeitrag« half Liquiditätsengpass zu überwinden und sorgte für neue Aufträge.

Die Entscheidung war nicht einfach, aber – wie sich zeigt – die richtige. Durch einen »Belegschaftsbeitrag« in Höhe von 3,7 Millionen Euro ist es der Lindenau Werft gelungen, einen Liquiditätsengpass zu überwinden. Nur so konnte ein neuer Auftrag für einen »Saft-Tanker« akquiriert werden.



Durch einen weiteren Auftrag für die Seychellen ist die Werft nun sogar bis 2010 ausgelastet.

»Der Ergänzungstarifvertrag bringt für alle bis Mitte 2009 Einschnitte«, sagt Betriebsratsvorsitzender Bruno Ohle. »Das ist in der Belegschaft aber akzeptiert und hat sich für die Arbeitsplätze gelohnt.«

Betriebsratsvorsitzender Bruno Ohle: Weiter Arbeit für 370 Beschäftigte und 150 Leiharbeiter bei Lindenau.



Ein Menschenrecht

»Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit«, heißt es in Artikel 23 der Menschenrechtserklärung. Die IG Metall will dieses Recht auch für Leiharbeiter durchsetzen.

In der ersten Oktoberwoche gibt es Aktionen in vielen Neumünsteraner Betrieben, am Dienstag, 7. Oktober, um 17 Uhr eine Veranstaltung im Kieler Gewerkschaftshaus, Legienstraße 22 – 24.

TERMINE

- **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 1. Oktober, 19 Uhr, »Legien-hof« (DGB-Haus Kiel)
- **Stützpunkt Kaltenkirchen:** Dienstag, 7. Oktober, 19 Uhr, Vereinsheim Turnerschaft
- **Foto-Kurs für Einsteiger:** Montag, 13., 20. und 27. Oktober, 17 Uhr, IG Metall-Büro Kiel, Anmeldung: Michael Börngen (michael.boerngen@igmetall.de)
- **Stützpunkt Wahlstedt:** Dienstag, 14. Oktober, 19 Uhr, »Sportlertreff« Wahlstedt
- **Senioren-Veranstaltung:** Vorstellung Veranstaltungsprogramm 2008/09 und Bingo, Donnerstag, 16. Oktober, 15 Uhr, DGB-Haus
- **BR-Tagesschulung** »Wie verhalten sich Betriebsräte im Streik?«: Dienstag, 21. Oktober, 8.30 Uhr, Hotel Prisma
- **Senioren-Stammtisch:** Donnerstag, 30. Oktober, 14.30 Uhr, DGB-Haus

IMPRESSUM

IG Metall Neumünster
Carlstraße 7
24534 Neumünster
Telefon 0 43 21-18 07 20
E-Mail:
neumuenster@igmetall.de
Internet:
www.neumuenster.igmetall.de
Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

START DER TARIFRUNDE IN DER METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE

Hohe Erwartungen in den Betrieben

Die Forderung liegt auf dem Tisch. Sie entspricht den hohen Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. Es gibt Nachholbedarf in Sachen Gerechtigkeit. Das Engagement und die Kampfbereitschaft für einen akzeptablen Tarifabschluss sind groß.

In den Neumünsteraner Metallbetrieben ist die Stimmung eindeutig: In dieser Tarifrunde muss Geld ins Portemonnaie, allein schon wegen der steigenden Preise, aber auch um die Konjunktur anzukurbeln.

Es gibt Nachholbedarf, und nur vom Export kann auch die Metallindustrie nicht leben.

»In allen Betrieben erlebe ich es Tag für Tag: Die Kampfbereitschaft ist in dieser Tarifrunde extrem hoch«, sagt Neumünsters IG Metall-Bevollmächtigter Peter Seeger.

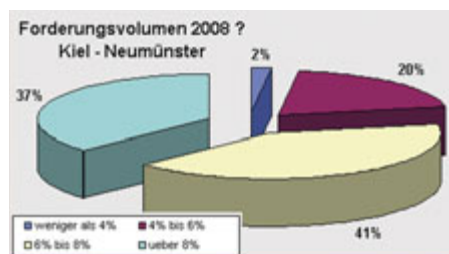
»Wenn die Arbeitgeber einen gerechten Abschluss wirklich verhindern wollen, sollten sie sich warm anziehen.«

Neumünsters IG Metall-Bevollmächtigter Peter Seeger: »Die Kampfbereitschaft ist extrem hoch.«



Tarifkonferenz Küste

Interessierte Mitglieder der IG Metall können sich ab sofort für die Funktionärskonferenz des Bezirks Küste am Sonnabend, 1. November, im IG Metall-Büro anmelden. ■



Die Umfrage in 14 Kieler und Neumünsteraner Metallbetrieben zeigt: Die Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen in dieser Tarifrunde sind hoch.

Seniorenaktion für eine solidarische Gesellschaft

IG Metall-Arbeitskreis Senioren: »Gemeinsam sind wir stark: Für Jung – für Alt – für Alle«

Es ist vielleicht ungewöhnlich, wenn der IG Metall-Arbeitskreis Senioren sich an junge Menschen wendet, aber es geht um den »Generationenkrieg«. Es gibt ihn gar nicht, aber er wird von neoliberalen Interessenvertretern herbeigeredet.

Durch die Beitragszahlungen

der jungen Menschen in die gesetzliche Rentenversicherung sichern sie die Einkommen der heutigen Rentner. So funktioniert das Solidarsystem in Deutschland seit Jahrzehnten.

Die IG Metall-Senioren wollen dazu beitragen, dass Jung und Alt sich nicht gegeneinander ausspie-



Der Senioren-Arbeitskreis der IG Metall Neumünster setzt sich am 25. Oktober in einer Aktion für eine solidarische Gesellschaft für Jung und Alt ein.

SENIORENAKTION

Sonnabend, 25. Oktober
ab 10.30 Uhr Großflecken

len lassen. Vorhandene Probleme müssen gemeinsam und solidarisch gelöst werden, damit auch für die Azubis von heute im Rentenalter ein sorgenfreies Leben möglich ist.

Die Senioren werden am 18. Oktober in Kiel, am 25. Oktober in Neumünster und am 1. November in Rendsburg mit einer Informations- und Aufklärungsveranstaltung das Gespräch mit den Menschen suchen, um für eine solidarische Gesellschaft zu werben. Auch die IG Metall-Jugend wird sich an der Aktion beteiligen.

Gemeinsam sind wir stark:
Für Jung – für Alt – für Alle.

Norbert Fischer
Peter Schwertfeger

TERMINE

■ 7. Oktober
IMB-Aktionstag »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« ist auch Menschenrecht. An diesem Tag werden in vielen Betrieben der Region NOW vielfältige Aktionen zur Unterstützung durchgeführt werden.

■ 15. Oktober
Der Truck kommt
 Im Rahmen der Kampagne Leiharbeit macht der Aktions-Truck in Nordenham Station. In der Zeit von 14 bis 17:30 Uhr wird er auf dem Marktplatz stehen. Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen sind eingeladen, sich hier zu informieren. Besonders Leiharbeitskräfte können sich hier beraten lassen.

■ 24. Oktober
Der Truck kommt auch nach Oldenburg
 In der Zeit zwischen 10 und 18 Uhr gilt auch für die Kolleginnen und Kollegen aus Oldenburg: Information und Beratung im Fair-Leih-Truck. Der genaue Standort des Truck stand bei Redaktionschluss noch nicht fest.

GLEICHE ARBEIT?

Leiharbeit fair gestalten.

GLEICHES GELD!

Leiharbeit fair gestalten.

IMPRESSUM

Gemeinsame Lokalseite der IG Metall Wesermarsch, Wilhelmshaven, Oldenburg
 Federführend: Verwaltungsstelle Oldenburg, Kaiserstraße 4–6, 26122 Oldenburg, Telefon 04 4 1–2 18 57-0, Fax 04 41–2 76 95, E-Mail: oldenburg@igmetall.de, Internet: www.igmetall-now.de, Redaktion: Martin Schindler (verantwortlich), Hartmut Tammen-Henke, Edeltraut Spreen

JUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETER-WAHL 2008

Biss muss sein – Zukunft mitbestimmen

Unter dem Motto »Biss muss sein« werden im Oktober und November wieder in zahlreichen Betrieben die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt.

In Betrieben mit fünf oder mehr Auszubildenden muss laut Betriebsverfassungsgesetz eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt werden.

Seit der letzten Wahlperiode haben Azubis in 43 Betrieben aus unserer Region eine JAV gewählt. Insgesamt engagieren sich damit über 90 Jugendliche für die Interessen der Auszubildenden.

Die IG Metall unterstützt die JAVs in ihrer Arbeit durch Netzwerkaufbau, Beratung und Bildungsangebote.

Zur Wahl können sich alle Arbeitnehmer aufstellen lassen, die zum Wahlzeitpunkt das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet ha-

ben. Die IG Metall fordert alle Betriebsräte auf, die Wahlvoraussetzungen in den Betrieben zu prüfen und gegebenenfalls die Wahl einzuleiten.

Die Verwaltungsstellen bieten bei der Vorbereitung und Organisation der Wahlen Unterstützung und verschiedene Materialien an. ■



Arbeitskampf zeigt erste Erfolge

Gespräche bei der AE Group

Drei Aufforderungen zu Tarifverhandlungen und Betriebsversammlungen konnten die AE Group nicht zu Verhandlungen bewegen. Warnstreiks (wir berichteten) brachten jetzt einen ersten Erfolg, die Geschäftsleitung ist gesprächsbereit.



Aktion der AE Group-Beschäftigten.

Nur so konnte die Blockadehaltung der Arbeitgeber aufgebrochen werden. Dies ist ein wichtiger Etappensieg.

Es ist aber nur der Anfang, jetzt beginnt die schwierige Phase der Verhandlungen und die Gestaltung des Tarifvertrags. Auch das wird sicher nicht ohne Kampf abgehen.

Über die weiteren Entwicklungen werden wir berichten. Aktuelle Informationen sind auf unserer Homepage www.igmetall-now.de zu finden.

Tarifverhandlungen bei SGL-Rotec

Im August wurde bekannt, dass die »SGL Group« mit 51 Prozent die Mehrheitsbeteiligung bei Rotec übernimmt. Mit dem Ziel sich als führender Hersteller von Rotorblättern zu positionieren, firmieren sie jetzt unter dem Namen »SGL Rotec GmbH & Co KG«.

Schon vor der Beteiligung wurde die IG Metall Wesermarsch von der Geschäftsleitung zu Verhandlungen über einen Ergänzungstarifvertrag aufgefordert.

Die Mitgliederversammlung beschloss einstimmig, der IG Metall das Verhandlungsmandat zu übertragen. Damit diese gut vorbereitet werden, wählte sie aus den Reihen der betrieblichen Tarifkommission eine Verhandlungskommission.

Aufgrund von Termenschwierigkeiten der Geschäftsleitung können die Verhandlungen vor Ende September nicht aufgenommen werden.

Aktuelles immer unter www.igmetall-now.de

IN KÜRZE

Nord-Ostsee-Automobile

Bei der Mercedes-Werkstatt-Kette Nord-Ostsee-Automobile sind die rund 300 Arbeitsplätze weiterhin sicher. Geschäftsleitung und IG Metall haben sich auf eine Fortsetzung des Kündigungsverzichts bis Ende 2011 verständigt. In der Tarifregelung ist auch garantiert, dass die (inzwischen mögliche) Absenkung des Weihnachtsgeldes in diesem und im nächsten Jahr nicht erfolgt.

Altersteilzeit

Der Tarifvertrag zur neuen Altersteilzeit in der Metallindustrie, der in Baden-Württemberg abgeschlossen wurde, soll ab 1. Januar 2010 auch für die Küste gelten. Nach Abschluss der Verhandlungen mit den norddeutschen Metallarbeitgebern werden wir umfassend und detailliert informieren.

Azubi-Beiträge

Durch die Tarifierhöhungen und das neue Ausbildungsjahr haben sich die Azubi-Vergütungen erhöht. Ab Oktober passen wir die Beiträge entsprechend an.

TERMINE

- **7. Oktober, 15 Uhr**
Rentnertreff, »Wir spielen Bingo«, Begegnungsstätte, Grüne Straße, Rendsburg.
- **10. bis 11. Oktober, 9 Uhr**
WES für VL und BR zum Thema »Rund um das Personal«, Referent: Willi Hilgendorff.
- **14. Oktober, 17 bis 19 Uhr**
Nebenstelle Husum, Rechtsprechstunde im Handwerkerhaus, Husum.
- **14. Oktober, 19 Uhr**
Nebenstelle Husum, Mitgliederversammlung, Handwerkerhaus, Husum.
- **21. Oktober, 15 Uhr**
Rentnertreff, Thema: IG Metall aktuell. Referent: Kai Petersen. Begegnungsstätte, Grüne Straße, Rendsburg.
- **27. Oktober, 18.30 Uhr**
Arbeitskreis Leiharbeit Gewerkschaftshaus RD

ALLE GEWINNEN BEI DER MITGLIEDERKAMPAGNE 2008

Mehr Mitmacher sind mehr besser

Wie wäre es mit dem Besuch des DFB-Pokalendspiels in Berlin? Oder einer Woche Urlaub im Ferienhaus in Dänemark? Und das nicht allein, sondern mit bis zu fünf anderen netten Menschen? Die Mitgliederkampagne der IG Metall Rendsburg macht es möglich.

Es gibt viele Gründe, in der IG Metall mitzumachen. Das erkennen immer mehr. Deshalb steigt die Zahl der Beitritte seit Monaten.

Wir sorgen gemeinsam dafür, dass die Arbeits- und Ausbildungsbedingungen stimmen – zum Beispiel durch die neuen Tarife im Kfz-Handwerk. Ein Auspielen von Alt gegen Jung ist mit uns nicht zu machen – das zeigt der neue Tarifvertrag zur Altersteilzeit: Er bietet die Möglichkeit des früheren Ausstiegs für die Älteren und sorgt dafür, dass die Jüngeren nach der Ausbildung übernommen werden müssen.

Und bei den aktuellen Preissteigerungen ist klar, dass wir uns in den nächsten Wochen ins Zeug legen, damit es ein Prachtwerk wird – der kommende Tarifabschluss.

Wie gut Gewerkschaft ist, zeigt sich an den Tarifabschlüssen. Und die werden um so besser, je mehr Mitmacher (=Mitglieder) wir sind.

Unsere Kampagne 2008

Deshalb wollen wir viele neue Mitglieder in unserer Kampagne vom 1. Oktober bis 30. November gewinnen.

Doch das ist nicht alles: Sowohl die neuen Mitglieder als auch die Werber/innen können in diesem Jahr richtig abräumen. Für alle,

für Neue und Werber/in, gibt es als Sofort-Dankeschön einen Tankgutschein im Wert von 20 Euro. Das ist doch was bei den Benzinpreisen.

Dann kommen die Namen aller Werber/in und Geworbenen nach Abschluss der Kampagne in die Lostrommel und es bestimmt das Glück. Was es zu gewinnen gibt, steht auf dieser Seite.

Mehr als eine Mitgliedschaft

Nun sagen wir noch, was es an Mehr gibt:

- Mehr Wissen zum Beispiel durch unsere Internetseite www.rensburg.igm.de, die »metallzeitung«, unsere Mitgliederzeitschrift und Ratgeber und Broschüren.
- Mehr Schutz und Sicherheit zum Beispiel gegen Lohnkürzungen oder Kündigungen.
- Mehr Chancen, zum Beispiel zum beruflichen Weiterkommen.
- Mehr für die Familie durch gerechte Entlohnung und Tarifierhöhungen.
- Mehr Freunde und mehr Spaß.

In unserer Kampagne gewinnen also alle. Und gemeinsam können wir noch bessere Arbeitsbedingungen erreichen. Mitmachen lohnt sich also – nicht nur wegen der Gewinne. ■

beitsbedingungen erreichen. Mitmachen lohnt sich also – nicht nur wegen der Gewinne. ■

Mehr Infos:

► www.rensburg.igm.de

Das sind die Preise...

Zu gewinnen gibt es Hauptpreise (zur Auswahl durch die Gewinner):

- Zum DFB-Pokalendspiel am 30. Mai 2009 nach Berlin mit Übernachtung – für den Gewinner und fünf weitere Personen seiner Wahl
- Eine Woche Erholung im dänischen Ferienhaus – für den Gewinner und fünf weitere Personen seiner Wahl
- Eine kleine Kreuzfahrt nach Oslo – für den Gewinner und fünf weitere Personen seiner Wahl
- 4. Preis: Gutschein Media-Markt im Wert von 500 Euro
- 5. Preis: Gutschein Plaza/Sky oder ähnlich im Wert von 400 Euro
- 6. Preis: Gutschein Hagebaumarkt im Wert von 300 Euro
- 7. Preis: Gutschein C&A oder ähnlich im Wert von 200 Euro
- 8. Preis: Gutschein amazon im Wert von 150 Euro
- 9. Preis: Tankgutschein im Wert von 100 Euro
- 10. Preis: Gutschein Douglas oder ähnlich im Wert von 50 Euro

IMPRESSUM

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 0 43 31 – 143 00
Fax 0 43 31 – 143 033
E-Mail: rensburg@igmetall.de
Internet:
www.rensburg.igm.de
Redaktion: Kai Petersen
(verantwortlich)

Für mehr Sicherheit



Bei allem, was wirklich wichtig ist: Arbeitsplätze sind das Größte. Und ein gutes Entgelt dazu. Selbstverständlich hilft die IG Metall auch in schwierigen Zeiten. Mit Beratung, mit Vereinbarungen und mit Tarif-

verträgen. Denn die Sicherheit kommt bei uns immer zuerst. Wie zum Beispiel bei Sabine Gerwien und Itze Jahn und Regina Nielsen, die bei SIG SAUER arbeiten.



TERMINE

- **2. Oktober 16 Uhr**
Ortsvorstandssitzung in der
Verwaltungsstelle
- **6. Oktober, 13. Oktober,
20. Oktober, 27. Oktober jeweils
13 bis 18 Uhr**
Rechtsberatung in der Verwal-
tungsstelle, Terminabsprache
über Sonja Zoder,
Telefon 040-72 54 96 11
- **7. Oktober 15 Uhr**
Arbeitskreis der Senioren in der
Verwaltungsstelle
- **14. Oktober 17 Uhr**
Arbeitskreis Schwerbehinderte
in der Verwaltungsstelle
- **21. Oktober 16 Uhr**
Handwerksausschuss
in der Verwaltungsstelle
- **27. Oktober 19 Uhr**
Nebenstelle Ahrensburg/Bargte-
heide im Freizeitzentrum Lohe
in Bargtheide
- **31. Oktober 15 bis etwa 19 Uhr**
Jubiläumsfeier für 40-, 50- 60jähri-
ge Jubilare der IG Metall Berge-
dorf und Hamburg im Bürger-
haus Wilhelmsburg

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

Leiharbeit
fair gestalten.

IMPRESSUM

IG Metall Bergedorf
Serrahnstraße 1
21029 Hamburg
Telefon 040-72 54 96-0
Internet: [www.igmetall.de/
homepages/bergedorf](http://www.igmetall.de/homepages/bergedorf)
Redaktion: Meike Lüdemann
(verantwortlich), Nils Bolwig

VERHANDLUNGEN NACH DEM PFORZHEIMER ABKOMMEN

Keine neuen Zugeständnisse bei Fette

Im Jahr 2005 hatte die betriebliche Tarifkommission bei der Firma Fette einen Ergänzungstarifvertrag vereinbart, der helfen sollte, die Werkzeugsparte zu besseren Ergebnissen zu führen.

Der Tarifvertrag sah als Mitarbeiterbeitrag eine Stunde unentgeltliche Mehrarbeit und Veränderungen in der Prämienbetriebsvereinbarung vor, die zum Teil alle Kolleginnen und Kollegen (etwa 1000) betrafen, zum Teil nur die Kollegen des Werkzeugbereiches (rund 500).

Als Gegenleistung sollte die Wettbewerbsfähigkeit des Werkzeugbereiches nachhaltig gesichert werden.

Eine Beschäftigungssicherung bis Ende 2008 wurde vereinbart.

Die Regelung für die längere Arbeitszeit lief Ende Januar 2008 aus, im Dezember 2007 beantragte Fette bei der IG Metall-Bezirksleitung einen neuen Ergänzungstarifver-

trag. Die Verhandlungen zogen sich in die Länge und wurden auch durch die Aktivitäten zur 100-Jahr-Feier bei Fette noch weiter verschoben.

Am 28. Juli 2008 wurden die Verhandlung ohne ein Ergebnis beendet.

Dem Arbeitgeber reichte eine Stunde zusätzlicher unbezahlter Mehrarbeit nicht, um eine Beschäftigungssicherung auszusprechen, obwohl es dem Werkzeugbereich wesentlich besser geht, als noch 2005. Und die Kollegen entschieden auf einer Mitgliederversammlung mit einer großen Mehrheit, über mehr als eine Stunde nicht verhandeln zu wollen.

Sie waren nicht bereit, über mehr Mitarbeiterbeiträge zu verhandeln als 2005, weil es Fettes Werkzeugbereich schon sehr viel besser geht als damals. Um es mit den Worten einer Kollegin auf der Mitgliederversammlung zu sagen: »Was sollen wir denn geben, wenn es Fette einmal wieder wirklich schlecht geht?«

So trennten sich beide Seiten ohne ein Ergebnis. Die Tarifkommission ließ keinen Zweifel daran, daß sie in Notsituationen für Fette jederzeit bereit ist zu helfen. Der Arbeitgeber wird weiter investieren, um den zum Teil überholten Maschinenpark im Werkzeugbereich bei Fette fit für die Zukunft zu machen. ■

WIR TUN WAS

Einsatz für Leiharbeiter bei Universelle und Hauni

Gleiches Geld für gleiche Arbeit – Leiharbeit fair gestalten. Davon, dass dieses Ziel richtig ist, sind auch die Betriebsräte bei Universelle und Hauni überzeugt.

Auch in diesen beiden Töchtern des Körber Konzerns versucht man, Auftragsspitzen durch Leiharbeiter auszugleichen. Beide Betriebsräte machten sich auf, die materiellen Bedingungen und die Eingliederung der Kollegen aus den Leiharbeitsfirmen zu verbessern.

Dabei sind die Ausgangsbedingungen ganz verschieden:

Bei Universelle kommen, gemessen an der Gesamtbelegschaft, sehr viele Leihkräfte zum Einsatz: Im Jahre 2007 waren es bei rund 220 Stammbeschäftigten in der Spitze über 100 Leiharbeiter. Bei Hauni hingegen sind die Leihkräfte prozentual gering – etwa 100 bei über 1800 Stammmitarbeitern. Betriebsräte haben keine rechtlichen Möglichkeiten, gleichen Lohn für gleiche Arbeit zu erzwingen. Das müsste schon die Bundesregierung verbindlich regeln.

Und obwohl der Körber-Konzern, und insbesondere die Tabaksparte, zu den sehr ertragsstarken Unternehmen der Republik gehören, bestand bei den Geschäftsleitungen keinerlei Bereitschaft, für dieses sozialpolitische Ziel einen kleinen Teil ihrer Gewinne abzugeben.

Trotzdem konnten beide Betriebsräte kleine Schritte nach vorn verhandeln:

Bei Universelle gibt es Arbeitskleidung für die Leiharbeiter, sie sind bevorzugt bei der Besetzung frei werdender oder neuer Stellen zu berücksichtigen und können die betrieblichen Sozialleistungen wie Stammmitarbeiter nutzen. Außerdem sind sie am betrieblichen Vorschlagswesen beteiligt.

Bei Hauni erhalten die Leiharbeiter nach einer Wartezeit von sechs Monaten, die für Stammmitarbeiter auch gilt, einen Anteil an der Erfolgsbeteiligung. 100 Euro pro Leihkraft und Monat werden bezahlt – mit einem Wermutstropfen:

Das Geld wird aus dem Topf der Belegschaft bezahlt, die Unternehmensleitung bezahlt keinen Euro dazu. Die Zahl der Leihkräfte im Vergleich zu den Stammmitarbeitern ist gering – deshalb können die Hauni-Kollegen ihren geringen Solidarbeitrag für die Leiharbeiter sicher nicht verschmerzen.

Es ist aber beschämend, dass die Unternehmensleitungen nichts dazu tun wollen, die materielle Lage der Leiharbeiter, die auch an den großen wirtschaftlichen Erfolgen mitgearbeitet haben, zu verbessern.

Darüber hinaus haben auch bei den Hauni-Betriebsräten Bewerbungen von Mitarbeitern und im Hause tätigen Leiharbeitern bei Neueinstellungen Vorrang.